



## Gesundheitshandwerke: Erstmals abgestimmte Forderungen an den Minister übergeben

Ganz in der Tradition Martin Luthers haben die Gesundheitshandwerker des Bundeslandes Sachsen-Anhalt ihre Thesen an die Tür genagelt. Anlass war die erste Gesundheitskonferenz des Handwerkstages Sachsen-Anhalt am 3. Februar 2011. Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler war Gast zu dieser Veranstaltung in Magdeburg.

Die Probleme der Gesundheitshandwerke resultieren alle aus den unterschiedlichen Gesundheitsreformen heraus, mit der die Politik in den letzten Jahren versucht hat, die Kostenexplosion bei der medizinischen Versorgung der Bevölkerung in den Griff zu bekommen. Doch wie so oft, haben die politisch möglichen Kompromisse mehr Probleme mit sich gebracht, als es sich der Gesetzgeber mit seinem kleinsten gemeinsamen Nenner vorstellen konnte. Bundesweit zum ersten Mal haben die fünf Gesundheitshandwerke ihre Probleme in konzentrierter Form dem Bundesgesundheitsminister vorgetragen.

- ▶ Übereinstimmend fordern die Gesundheitshandwerker die Aufgabe der Selektivverträge und faire Preisverhandlungen mit den Krankenkassen auf Augenhöhe.
- ▶ Für alle Gesundheitshandwerke muss die Mehrwertsteuer verbindlich und nachvollziehbar geregelt werden. Das Gesundheitshandwerk fordert die Absenkung des Mehrwertsteuersatzes auf 7 %.
- ▶ Die Gesundheitshandwerke kritisieren das Nachfragemonopol der Krankenkassen und den durch die Krankenkassen willkürlich festgelegten bürokratischen Aufwand. Die dadurch entstehenden Kosten gehen zu Lasten der Patientenversorgung.
- ▶ Die Gesundheitshandwerke kritisieren den Zwiespalt zwischen der Vertragspraxis der Krankenkassen und der Versorgungspflicht gegenüber den Patienten. Ohne Vertrag mit der Krankenkasse des Patienten darf der Gesundheitshandwerker ihn nicht versorgen. Der Patient hat aber einen Anspruch darauf versorgt zu werden.
- ▶ Die Gesundheitshandwerker fordern wirksame Schritte um der Korruption im Bereich der Patientenversorgung entgegen zu treten. Die Bestimmungen des § 218 SGB müssen verschärft und entsprechend kontrolliert werden.
- ▶ Die Gesundheitshandwerker fordern ihre Berufe als reglementierte Berufe im Sinn der Handwerksordnung zu stärken und so zur Sicherung des Qualitätsstandards in der Patientenversorgung beizutragen.
- ▶ Die Gesundheitshandwerker fordern, dass alle Daten für das Gesundheitswesen auch für alle Beteiligten verfügbar sind. Der Patient ist in seiner Rolle als mündiger Bürger in diesem Sinn zu stärken.

Jede der 5 Berufsgruppen im deutschen Gesundheitshandwerk (Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker, Zahntechniker) hat ein entsprechendes Thesenpapier erarbeitet und sie in protestantischer Tradition an eine Tür genagelt. Diese Tür ist am 21. Februar im Bundesgesundheitsministerium dem Minister übergeben worden. Die Thesen im Einzelnen finden Sie unter [www.hwk-magdeburg.de](http://www.hwk-magdeburg.de)



Der Handwerkstag Sachsen-Anhalt übergibt die Tür mit den Thesen der Gesundheitshandwerker an Bundesgesundheitsminister Dr. Phillip Rösler:

(v.l.n.r.) Bundestagsabgeordneter Jens Ackermann, Vizepräsident des Handwerkstages Sachsen-Anhalt Hans Jörg Schuster, Bundesgesundheitsminister Dr. Phillip Rösler, Jakob Stephan Baschab, Hauptgeschäftsführer der Bundesinnung der Hörgeräteakustiker, Vizepräsident des Handwerkstages Sachsen-Anhalt Werner Vesterling und Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Magdeburg Marianne Lehn